

The background of the entire image is a dark, starry night sky. In the center, a bright, glowing light source, possibly a star or a nebula, illuminates the scene. Below the light, a thick layer of white, fluffy clouds stretches across the width of the image. A dark silhouette of a person, wearing a long coat and holding a cane, stands on a narrow path that leads from the bottom center towards the glowing light. The overall mood is contemplative and spiritual.

Parabeln Des
Königreichs Und
Der Weisheit

Aldivan Teixeira Torres

Aldivan Teixeira Torres

Parabeln Des Königreichs

Und Der Weisheit

Parabeln Des Königreichs Und Der Weisheit:
ISBN 978-8-87-304668-4

Аннотация

Sammlung von Kurzgeschichten zum Thema Königreich und Weisheiten, die den Leser dazu bringen sollen, die besten Entscheidungen im Leben zu analysieren und zu überdenken. Sie sind praktische Beispiele und sehr nützlich im Alltag. Das Buch richtet sich vor allem an diejenigen, die den Weg zur Weiterentwicklung und zum Wohlbefinden noch nicht gefunden haben.

"Parabeln vom Königreich und der Weisheit"

Aldivan Teixeira Torres

Parabeln vom Königreich und der Weisheit

Von: Aldivan Teixeira Torres

©2018-Aldivan Teixeira Torres

Alle Rechte vorbehalten

Aldivan Teixeira Torres

E-Mail: aldivanvid@hotmail.com

Übersetzer: Marlen Kappelt

Dieses Buch, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung vom Autor nicht vervielfältigt, weiterverkauft oder übertragen werden.

Kurzbiographie: Aldivan Teixeira Torres, geboren in Arcoverde-PE-Brasilien, entwickelt die Reihe der Romane "Der Seher", Gedichte, Bücher des Genres Selbsthilfe, Religion, auf dem Gebiet der Weisheit, unter anderem. Bisher hat er Titel in Portugiesisch, Spanisch, Englisch, Französisch und Italienisch veröffentlicht. Seit frühester Kindheit ist er ein Liebhaber der Schreibkunst und hat seit dem zweiten Semester 2013 seine berufliche Laufbahn gefestigt. Er möchte zur Kultur von Pernambuco und Brasilien beitragen und die Freude am Lesen

bei denen wecken, die es nicht gewohnt sind. Seine Mission ist es, das Herz eines jeden seiner Leser zu gewinnen. Neben der Literatur interessiert er sich für Musik, Reisen, Freunde, Familie und die Freude am Leben. "Für Literatur, Gleichheit, Brüderlichkeit, Gerechtigkeit, Würde und Ehre des Menschen immer" ist sein Motto.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

[Der Erstgeborene und der Bastard](#)

Der schwarze Ritter

[Der schwarze Ritter: Bedeutung](#)

[Der wahre Freund](#)

[Der wahre Freund \(Bedeutung\)](#)

[Die beiden Angestellten](#)

[Die beiden Angestellten \(Bedeutung\)](#)

[Der große Apfelbaum](#)

[Der große Apfelbaum \(Bedeutung\)](#)

[Der Bescheidene und der Stolze](#)

Das Gleichnis des törichten Mannes

Die Plantage

[Die Scheune und die Kobra](#)

[Die zwei Bürgerlichen](#)

[Gleichnis der Schöpfung](#)

Das Königreich

Der wahre Sieg

[Der Kaufmann und der Verbraucher](#)

Die zwei Hirten

Der reiche Junge und der arme Junge

Der Außerirdische und der Erdling

Das Labyrinth

Das Spiel des Lebens

Der Fisch und der Stern

Der unsichtbare Begleiter

Der Betrunkene und der Bewusste

Der Antiquar

Der Bibliothekar

Vorgewarnt und leichtsinning

Der Schlüssel

Der Frosch und der Schmetterling

Eine wichtige Lektion

Parabel des Lebens

Der Fischer und der Fisch

Schlussfolgerung

Einleitung

Die Parabeln des Königreichs und der Weisheit ist eine Sammlung von Parabeln, die als Zweck die Anleitung für verschiedene Situationen in unserem Leben haben. Lassen Sie uns in diesen Parabeln nach dem Faden suchen, der die Mitte unserer Probleme abrollt, und wir werden besser leben.

Ich hoffe, dass sie in irgendeiner Weise zum Leben der Leser beitragen und wenn mindestens eine Person mit diesem Buch zufrieden ist, hat sich die Zeit, die ich für ihre Erarbeitung verwendet habe, gelohnt. Eine Umarmung.

Der Autor

Der Erstgeborene und der Bastard

Joshua war ein wohlhabender Kaufmann in Recife. Er war verheiratet und hatte zwei Kinder namens Abelardo und Roger. Abelard war sein Sohn mit seiner rechtmäßigen Ehefrau und Roger war die Frucht einer außerehelichen Beziehung. Die beiden wurden gemeinsam aufgezogen und von ihren Eltern gleichbehandelt. Als sie aufwuchsen, erfuhren sie die Wahrheit, dass sie Halbbrüder waren. Dies hatte zunächst keinen Einfluss auf die Beziehung der beiden untereinander, die sehr gut war. Doch mit der Zeit begann der Erstgeborene (Abelard) seinen Halbbruder zu belasten, deshalb wollte er immer mehr Aufmerksamkeit von den Eltern als er bekam.

Mit der Eröffnung von zwei weiteren Geschäften beschloss Joshua, ein Familientreffen einzuberufen, um seine Entscheidung zu verkünden. Die Kinder kamen und ihr Vater begann das Gespräch.

- Meine Kinder, wir sind hier versammelt, um über eine wichtige Frage zu beraten: Die Verwaltung der neuen Geschäfte, die ich gerade eröffnet habe. Ich bin schon sehr beschäftigt mit denen, die ich habe und werde sie an meine beiden Kinder weitergeben. Jeder von euch wird ein Geschäft bekommen. Ich benachteilige keinen, weil beide die gleiche Verkaufskapazität haben. Was sagt ihr? Einverstanden?

Der älteste Sohn erhob sich wütend und protestierte:

- Das ist ungerecht. Ich habe das Recht auf beide Geschäfte, denn ich bin dein wahrer Sohn, die Frucht wahrer Liebe. Das ist einfach nur falsch.

Der Vater, angewidert, rastete aus und schlug ihn.

"Du hast kein Recht ihn zu demütigen." Er ist genauso mein Sohn wie du. Ich mache mit meinem Eigentum was ich will. Durch diese Haltung werde ich dir die Verwaltung des Geschäfts nehmen und diese meinem anderen Sohn übergeben, weil er nicht einmal seinen Mund geöffnet hat, um sich über meine Entscheidung zu beschweren. Wer es verdient, der wird sogar noch mehr erhalten.

Der schwarze Ritter

In einem fernen Königreich gab es einen äußerst guten und mächtigen König. Ihm dienten zahlreiche treue Diener, die ihn liebten. Jeden Tag wählte er einige mehr, um sein Weizenfeld anzubauen, weil es riesig war. Unter den Arbeitern gab es einen namens Angel, der einer der wichtigsten Diener war. Er hatte sechs Talente von großer Bedeutung. Er wusste jedoch nicht, wie er mit diesen Werkzeugen umgehen sollte und wollte andere nicht verletzen. Der König, allmächtig, wusste von seinen Taten wegen des Schadens, den er verursachte. Bei jeder seiner Wendungen zahlte der König seinen Gläubigern eine riesige Summe als Entschädigung. Die Zeit verging und Angel säte unwissentlich weiter Unkraut anstelle von Weizen. Der König liebte ihn. Unter den Dienern gab es keinen über ihm. Der König erkannte jedoch, dass er, wenn er keine energische Haltung einnahm, die Plantage ruinieren und damit zu einer Gefängnisstrafe verurteilt werden würde, egal wie sehr es ihn verletzte. Da beschloss der König, den schwarzen Ritter zu schicken.

Der schwarze Ritter, auch die verheerende Pest genannt, war das erste Übel, das auf seinem Gebiet bekannt war. Er ist der Vater der Lügen und Bosheit. Er näherte sich Angel und fing an zu schreien:

- Das Unkraut, das du unabsichtlich gesät hast, werde ich jetzt

aufsammeln. Auf dem Rückweg komme ich dich auch abholen.

In diesem Sinne erschien ein weißer Ritter und ergänzte:

"Dies soll als Warnung dienen. Wenn du weiterhin deine Untaten begehst, wirst du ebenso verurteilt werden wie dieses Unkraut. Der König hat mich hergeschickt, um dich zu warnen. Er weiß, dass du Unkraut gesät hast, weil du dachtest, es wäre Weizen. Darum hat er ihm diese Plage erspart. Setze nun deine Arbeit fort und achte darauf, nicht noch mehr Unkraut zu säen.

In diesem Moment hatte Angel den Beweis für die wahre Liebe, die du für ihn hattest. Von diesem Tag an würde er die Ernte schneller verbessern und kultivieren.

Der schwarze Ritter: Bedeutung

Der König stellt den Schöpfer dar. Die Untertanen stellen seine Schöpfungen dar. Weizen ist die Welt. Werkzeuge sind die Talente, die Gott uns gibt, wenn wir geboren werden. Angel ist ein höherer Geist, der von Gott gesendet wurde, um die Welt zu erleuchten. Wegen seiner Gabe verletzte er manchmal seine Mitmenschen. Der König behandelt ihn wie einen Sohn und vergibt ihm deshalb seine Ausrutscher. Die energetische Haltung stellt die himmlische Kraft dar, die den wahren Weg des Guten verdeutlicht. Die schwarzen Ritter sind die Mächte des Bösen, die auf jede erdenkliche Weise versuchen, den Dienern der Höchsten zu schaden. Der weiße Ritter repräsentiert die himmlischen Wächter, die die Geister des Lichts beschützen. Moral der Parabel: Gott ist immer bereit, denen, die ihre Fehler erkennen, eine zweite Chance zu geben.

Der wahre Freund

Gilson, Humberto und Ronald waren unzertrennliche Freunde. Die drei kannten sich seit der Grundschule. Sie verbrachten ihre Kindheit, kamen in die Jugend und blieben Freunde. Sie heirateten und obgleich das Wetter schlechter wurde, sahen sie sich weiterhin am Wochenende. Manchmal gingen die drei alleine aus, wenn das Programm nur für Männer geeignet war: Spiele, Angeln, Abenteuer Touren. An einem Wochenende kombinierten sie eine Bootsfahrt in der Umgebung der schönen Angra dos Reis. Sie bereiteten alles vor: Sie bereiteten ein schönes Barbecue zu, nahmen ein paar Caipirinhas und eine Menge Limonade. Außerdem brachten sie ein leistungsstarkes Soundsystem mit, um einige Samba-Klassiker aufzuführen. Die Feier war hektisch und die Beteiligten auch. In diesem Shuttle näherte sich Gilson dem Ende des Bootes, ohne es zu merken, denn das Wetter war bewölkt und der Nebel begann sich zu verdicken, was es ihm unmöglich machte, klar zu sehen, wo sie waren. Das Tempo der Partei verlangsamte sich und sie beschlossen, sich ein wenig auszuruhen. Platsch! Das Geräusch von etwas, das ins Wasser fällt, und der schrille Schrei von jemandem, erregten die Aufmerksamkeit aller. Es war Gilson: Ein Abrutschen brachte ihn aus dem Gleichgewicht und sein Körper wurde unter Wasser geworfen. Ich kann nicht schwimmen! schrie er.

Humberto dachte nach und sagte: "Ich kann auch nicht schwimmen." Ich werde es nicht riskieren, weil ich Kinder großziehen muss.

Ronald fühlte sich innerlich erschüttert und war bewegt von der Situation seines Kollegen. Er sagte: "Ich kann auch nicht schwimmen. Jedoch ist er mein Freund und ich lasse ihn nicht allein in dieser schwierigen Situation.

Noch ein Geräusch: Platsch! Ronaldo warf sich in das stürmische Wasser, um ihm zu helfen. In Nebel gehüllt, rief er seinen Namen, um ihn zu finden. Etwas machte ihm den Weg frei und er fand Gilson fast außer Atem und konnte nicht schwimmen. Als Gilson ihn sah, rief er aus: "Du hättest nicht kommen sollen." Ich weiß, dass du auch nicht schwimmen kannst. Wir werden zusammen untergehen!

Ronald antwortete, "Das ist mir egal. Weißt du noch, wie du mir in dieser ausweglosen Finanzkrise geholfen hast? Meine Familie und ich sind bis heute dankbar. Wir verdanken dir unser Leben. Aus diesem Grund und wegen der Person, die du bist, macht es mir nichts aus, dich zu verlieren, wenn du musst.

Ronald umarmte Gilson und gab ihm die ganze Reserveenergie, die er hatte. Das ließ ihn noch eine Weile widerstehen. Geschwächt vor Erschöpfung ertranken sie, als plötzlich eine mächtige Hand sie hochhielt. Wir sind gerettet! Schrien beide vor Glück. Sie waren auf einem kleinen Boot, geführt von einem fremden Mann, der nicht aufgetaucht war. Beide befragten ihn. Wo kommst du her? Wer bist du? Wie hast

du uns gefunden? Der seltsame Führer rief: "So viele Fragen!" Wichtig ist, dass es euch gut geht. Mein Name ist Pedro und ich bin ein Fischer. Ich habe in dieser Gegend geangelt und ich habe euch fast ertrinken sehen. Ihr solltet nicht ins Meer gehen ohne Schwimmen zu können. Das ist sehr gefährlich. Gilson und Ronald umarmten sich wieder und dankten dem Himmel dafür am Leben zu sein. Peter sagte: Eure Freundschaft hat euch gerettet. Ich bin nicht hier, weil ich will und weil sie mich geschickt haben. Ich steuere nur das Boot. Ich habe sie nicht gerettet. Die Hand, die sie aus dem Wasser zog, war dieselbe, die mich einst zog. Mit ihm lernte ich die wahre Bedeutung dessen, was es heißt, ein wahrer Freund zu sein: Er gab sein eigenes Leben, um uns zu retten. Er sagte mir, er würde es wieder tun, wenn nötig. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Weiter so, Freunde wie heute. Auf dass Intrigen und Neid sie niemals zerstreuen. Denkt daran: Diejenigen, die ihr Leben zu schützen versuchen, werden es verlieren. Wer es aber aus Liebe verliert, der wird es finden. Euch wurde eine neue Chance gegeben: Geht nach Hause und glaubt an Jesus Christ.

Eine Benommenheit fiel über sie und als sie aufwachten, waren sie an Land. Sie standen auf, ohne wirklich zu verstehen, warum sie dort waren. Ihre Erinnerungen wurden ausgelöscht, und das einzige, was sie spürten, war, dass ihre Freundschaft der stürmischen Wut des Wassers standhalten konnte.

Der wahre Freund (Bedeutung)

Der Nebel ist alles, was eine Beziehung stört. Stürze ins Wasser sind die Stolpersteine, die wir in unserem Leben haben. Ronald ist der treue Freund, der zu allem fähig ist, um dem anderen zu helfen. Am Ende überwindet die Vereinigung der beiden die Schwierigkeiten.

Die zwei Angestellten

Jesse war ein wohlhabender Gutsherr, der viele Bedienstete in seinen Unternehmen beschäftigte. Unter seinen Unternehmen war das rentabelste der Weinberg. In einem von ihnen, kultivierten zwei Bedienstete die gleiche Fläche: Daniel und Lamuel. Daniel war ein hingebungsvoller Diener, der sie zur rechten Zeit kultivierte, befruchtete und bewässerte. Lamuel war ungehorsam und töricht, weil er nur seinen eigenen Überzeugungen folgte: Er säte die Körner ungeordnet und gedankenlos, düngte sie übermäßig und bewässerte die Keimlinge nicht. Daniel kam vorwärts und kam vorwärts, was ihm Lob von seinem Meister erwarb. Lamuels Feld war fruchtlos. Der Herr rief Lamuel und tadelte ihn für sein Verhalten und riet ihm, Daniels Beispiel zu folgen. Er fühlte sich gedemütigt und verärgert über seinen Gefährten Daniel, entschied sich, Rache zu nehmen.

Die erste Haltung, die er einnahm, war, sich mit dem Hauptfeind des Herren zu verbünden: Der Vorsteher der Diener, die gegen ihn rebellierte hatten. Er würde als Instrument des Hasses gegen dieses Übel dienen, um alles zu zerstören, was Daniel gebaut und erobert hatte, über die Beschädigung der Plantage des Chefs hinaus. Der Feind gab ihm eine Plage, die er in das Feld seines Gefährten trat. In der Zwischenzeit setzte Daniel seine Arbeit fort, ohne irgendetwas Schlimmes zu ahnen.

Kurz darauf verschwand das schöne Grün des Feldes, was bei ihm Überraschung und Enttäuschung verursachte. Damit trat er vor den Chef, um Klarheit zu schaffen.

- Sir, ich kultiviere den Boden auf die gleiche Weise weiter. Jedoch was einmal unzählbare Früchte produzierte, produziert praktisch keine mehr. Ich glaube, ich werde nutzlos. Wenn Sie wünschen, gebe ich meinen Platz einem anderen, kompetenteren Bediensteten.

- Nicht nötig, guter Diener. Es war nicht deine Schuld. Ich weiß genau, was passiert: Dein Feld wird von einer mächtigen Plage heimgesucht. Ein Feind säte sie. Aber er wird nicht gewinnen. Ich werde dir mein bestes Insektizid geben und dein Feld wird wieder gute und schöne Früchte bringen.

Das Insektenvertilgungsmittel wurde angewendet und die Pest wurde unterdrückt. Aber Lamuel gab seine Rache nicht auf. Er konsultierte seinen Herrn und versprach, Daniels Leben und Karriere zu zerstören. Am Ende wurde das Böse leibhaftig und nahm menschliche Gestalt an: einen Käufer. Daniel blieb gehorsam und ehrte in seiner Arbeit seinen Chef. Der Käufer kam und fragte: "Bist du Daniel? Ich habe nur Gutes von dir gehört. Es wird gesagt, dass du der beste Mitarbeiter des Chefs bist. Daniel antwortete höflich, ich bin nur ein bescheidener Bediensteter und wie jeder andere. Seit ich hier bin, ist mein einziger Zweck, meine Funktion zu erfüllen. Mein Chef vertraut mir und deshalb kann ich ihn nicht enttäuschen. Komm, ich zeige Ihnen was ich bisher angebaut habe.

Der Käufer wurde in die schönen Reben von Daniels Feld geführt. Der Käufer rief aus: "Sehr gut! Du hast gute Arbeit geleistet. Sag mir, Junge, willst du nicht für mich arbeiten? Ich würde dir eine großzügige Bezahlung geben. Daniel antwortete:

—Nein, danke. Ich mache dies nicht für das Geld. Meine Belohnung sind alle Früchte, die ich ernte.

Der Käufer schaute ihn mit purem Hass an und beschloss, den Vorteil zu nutzen, dass Daniel allein war, um zu versuchen, seine Plantage zu zerstören. Er änderte sein Aussehen und niemand weiß, woher er eine Sense hatte. Er rief: "Schau, was ich mit deiner Arbeit mache, schau!" (Er begann, Daniels Pflanzen zu ernten.) Als er das Lager verwüstet hatte, begann er, ihn zu schlagen. Der Herr beobachtete alles und beschloss zu handeln: Er rief seinen stärksten Knecht (niemand ist so mutig, ihn herauszufordern) und befahl:

Miguel, geh und rette meinen Diener Daniel, denn er wird von der Schlange geschlagen. Was die andere Plage angeht, lass mich das regeln.

Der Engel flog eilig auf das Feld zu und war bis an die Zähne bewaffnet. Er ergriff die alte Schlange, fesselte sie und warf sie in den Abgrund, wo sie nicht mehr herauskam (außer mit Erlaubnis). Daniel war verletzt, aber er würde sich von seinen Verletzungen erholen. Der Meister rief Lamuel, und er stand vor ihm.

Der Herr sagte: "Du Gift!" Wer hat dich gelehrt, so zu handeln? Dachtest du, du könntest meinen Sohn zerstören?

Weder du noch der Feind kann ihm was anhaben. Ich bin immer auf der Seite der Ungerechten. Anstatt dich zu beneiden, weil es nicht funktioniert? Ich hätte ihn auch gesegnet. Weil du rebelliert hast und wegen deiner Verbrechen, will ich dich nicht mehr in meiner Plantage haben. Er wird gefesselt und in die äußere Finsternis aus Unkraut geworfen werden, das nutzlos ist. Es wird Weinen und Zähneknirschen geben.

Die zwei Angestellten (Bedeutung)

Der Gutsherr ist Gott selbst. Das Gleichnis zeigt zwei Diener: einen gehorsamen und einen ungehorsamen. Daniel handelt so, wie Gott es von einem Diener erwartet: Er sät das Wort vom Königreich, er pflegt die neugeborenen Pflanzen, damit sie wachsen, und in der Bilanz lobt der Chef Daniels Haltung, missbilligt aber die von Lamuel, dass er es vorzieht, ihm zu schaden, anstatt dem Beispiel des Gefährten zu folgen. Diese Haltung ist sehr verbreitet: Menschen, die diese Lebensweise annehmen, fühlen sich von Gott und der Welt benachteiligt und erkennen nicht, wenn sie Unrecht haben. Gott aber beschützt die Unterdrückten und lässt nicht zu, dass die ihm geweihten Knechte vernichtet werden. Am Ende führt Gott Gerechtigkeit aus und befreit von allem Bösen.

Der große Apfelbaum

In einem Garten voller Obstbäume stand ein großer Apfelbaum. Es war der schönste und blattreichste Baum im Obstgarten. Jedes Jahr stieg die Ernte und auch der Herr profitierte vom Garten. Der Gärtner bewässerte zweimal täglich: Einmal mit Süßwasser und das zweite Mal mit Brackwasser. Die Ernte war weiterhin voll, aber allmählich gingen die Gewinne zurück, da einige Früchte vor der Ernte verdorben waren. Im Laufe der Zeit wurden die Einnahmen aus der Gewinnung der Früchte nicht mehr kompensiert, um ihn zu erhalten. Da beschloss der Gärtner, mit dem Herrn des Gartens über den Apfelbaum zu sprechen.

"Vater, ich denke daran, den Apfelbaum zu fällen, weil die Ernte ruiniert ist." Was sagst du zu mir?

Vor jeder möglichen Entscheidung, muss ich ihn sehen. Es kann sein, dass das Problem eine Lösung hat.

Bei der Analyse stellte der Chef fest, dass alle Früchte minus eine in der Mitte verderben. Er fühlte seinen Stamm und berührte ihn,

"Nicht er." Das ist ein guter Baum, der mir schon viel Freude bereitet hat. Die Äpfel verderben, weil sie Brackwasser statt Süßes aufnehmen. Sieh die Frucht der Mitte: sie ist perfekt. Dies ist ein Zeichen dafür, dass sie ihn geschützt hat, indem sie ihn nur frisches Wasser aufnehmen ließ. Durch diese Frucht, die ganz

bleibt, will ich ihn nicht zerstören

Der große Apfelbaum (Bedeutung)

Der Apfelbaum repräsentiert das Leben, das in der Schöpfung konkret zum Ausdruck kommt. Die Ernte ist alles, was gut ist, bringt Leben. Frisches Wasser ist das Wort Gottes und die Wege, es zu erfüllen. Brackwasser ist alles andere als das Wort. Verfaulte Früchte sind alle, die vom wahren Weg Gottes abweichen: den Nächsten lieben und ihm dienen. Die Frucht der Umwelt ist das kleine Kontingent, das glaubt und den Geboten des Guten folgt, ohne zurückzublicken. Auch wenn es nur einen einzigen treuen Gott gibt, der das Land für ihn segnet.

Der Bescheidene und der Stolze

Auf einem großen Feld voller Obstbäume und Plantagen gab es zwei Diener: Joshua und Jeroboam. Sie kultivierten das Feld und versorgten die Schafherde des Chefs. Josua war ein Leutnant und gehorsam gegenüber Gott und behielt sich vor, seine Arbeit zu tun. Jerobeam hingegen prahlte mit seinen unzähligen Talenten und versuchte, die Schafe zu verführen, damit sie ihm folgen würden. Der Stolz Jerobeams wuchs so, dass er sich zum Sohn seines Herrn erklärte, um den Thron und die Macht zu übernehmen, die ihm nicht gehörte. Dann beschloss der Chef, ihn vorzuladen, um sich vorzustellen. Er sagte:

"Ich hörte, wie du dich selbst nennst", mein Sohn." Wer hat dir das Recht dazu gegeben? Möchtest du wie ich sein?

"Du belebst mein Wesen von solcher Pracht, dass ich zu deinem geliebten Sohn geworden bin. Ich weiß, dass du dieses Geheimnis vor allen verborgen hast. Jetzt will ich meinen Anteil am Erbe.

- Du bist verrückt. Du bist nicht mein Sohn. Ich habe nur einen Sohn: Den Erstgeborenen. Ich werde ihm den Thron und die Macht geben. Wenn du mein Sohn wärst, wäre ich nicht so stolz. Obwohl ich alles und jeden erschaffen habe und das Universum in der Hand habe, zähle ich keine Vorteile. Meine Werke sind diejenigen, die für mich sprechen. Zusätzlich zu meinem Schüler habe ich einige meiner Mitarbeiter übernommen, weil

sie treu waren. Ein lebendes Beispiel ist Joshua. Er erkennt meine Autorität an und vollbringt das Werk, so dass ich dafür heute erkläre: "Er ist auch mein Sohn. Ich habe ihn gezeugt." Und weiter: "Wer sich selbst erniedrigt hat, wird erhöht werden, und wer sich selbst erhöht hat, wird erniedrigt werden."

Das Gleichnis des törichten Mannes

Der Meister versammelte seine Jünger an der Küste, und eine große Schar versammelte sich um ihn herum. Der Meister birgt alle Geheimnisse des Universums und wurde zu den verlorenen Schafen geschickt. Aber er sprach zu ihnen in Gleichnissen, so dass die "Blinden" und "Tauben" ihn nicht verstanden. Diese hatten ihr Herz und ihren Verstand verschlossen, und so verstanden sie nicht, was er sagte. Andererseits konnten die, die dem Königreich verpflichtet waren, in ihren Lehren den wahren Weg sehen. Dann fing er an zu lehren: Siehe, ein törichter Mann kann mit einem Schiff verglichen werden, das allmählich auf hoher See versinkt. Mit jeder Übertretung wird eine Kammer überschwemmt, und mit ihr wird eine Menge guter Gefühle und Tugenden schiffbrüchig, Laster) beginnen eine starke Unterdrückung auf ihn auszuüben und folglich werden die Taten, die dem Nächsten und sich selbst schaden, häufiger. Im Gegenteil, die Engel (die guten Absichten und Taten) beginnen sich zu schwächen und werden in seinem Leben vergessen. In einem unbewussten Moment suchen die Engel in einem letzten Versuch, ihn den Weg zur Wiederherstellung des Gleichgewichts und der Einheit zwischen dem Schöpfer und dem Geschöpf sehen zu lassen. Aber Mängel wirken und verhindern die Regeneration des Menschen, weil sie sehr stark sind. Wenn alle Abteilungen überflutet sind und das Heil in den Augen des

Menschen bereits unmöglich ist, kann der Vater das Wunder vollbringen. Aber dafür bedarf es der Hingabe, des Vertrauens, der Reue und der aufrichtigen Absicht der Veränderung seitens des Narren.

Конец ознакомительного фрагмента.

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.